



HESSISCHER LANDTAG

03. 12. 2021

Kleine Anfrage

Angelika Löber (SPD) vom 01.09.2021

Journalistische Nachwuchsförderung in Hessen

und

Antwort

Ministerin für Wissenschaft und Kunst

Vorbemerkung Fragestellerin:

In München besteht seit 1986 die Akademie der Bayerischen Presse als gemeinnütziger Verein, die derzeit durch den Freistaat Bayern mit über 500.000,00 € jährlich gefördert wird. Kürzlich wurden Pläne zur Gründung einer nach bayrischem Vorbild gestalteten Medienakademie zur Förderung journalistischen Nachwuchses in Stuttgart bekannt, die aller Wahrscheinlichkeit nach durch die baden-württembergische Landesregierung finanzielle Förderungen erhalten wird. In ihrer Antwort auf eine 2019 eingebrachte Große Anfrage, die die journalistische Ausbildungssituation mit Hinblick auf die Presselandschaft der Printmedien in Hessen thematisierte, äußerte sich die Landesregierung wie folgt:

„Der Landesregierung liegen keine Informationen vor, die darauf schließen lassen, dass die Motivation bzw. das Interesse von Menschen, eine journalistische Ausbildung zu beginnen, gering ist.

Vielmehr besteht nach Aussage des DJV derzeit die Situation, dass mehr Menschen eine journalistische Ausbildung absolvieren, als auf dem Arbeitsmarkt benötigt werden.“

Angesichts dieser Feststellung gewinnt die Qualität der in Hessen vorhandenen Ausbildungsmöglichkeiten für journalistischen Nachwuchs im Vergleich mit anderen Bundesländern zusätzlich an Bedeutung, um in Hessen auszubildenden Journalistinnen und Journalisten zukünftig möglichst hohe Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu bieten.

Vorbemerkung Ministerin für Wissenschaft und Kunst:

Der Beruf der Journalistin bzw. des Journalisten ist nicht reglementiert, es bestehen also keine rechtlichen Vorgaben im Hinblick auf die Berufstätigkeit. Dementsprechend sind die Zugangswege zu diesem Beruf durch eine große Vielfalt geprägt. Häufig werden Inhaberinnen und Inhaber von nicht unmittelbar journalistisch bzw. publizistisch ausgerichteten Hochschulabschlüssen bei den Presseunternehmen selbst auf eine weitere Tätigkeit in diesem Bereich – etwa durch Volontariate – vorbereitet. Dieser Zugangsweg hat sich vor dem Hintergrund, dass für eine journalistische Tätigkeit neben journalistischen Schlüsselkompetenzen vielfach auch vertiefte Kenntnisse eines gesellschaftlich relevanten Fachgebiets erforderlich sind, als erfolgreich erwiesen.

Presseunternehmen kommt damit eine Schlüsselrolle bei der Heranbildung des journalistischen Nachwuchses zu. Insoweit ist die Gründung der Akademie der Bayerischen Presse durch die im journalistischen Bereich tätigen Unternehmen ein konsequenter Schritt der Selbstorganisation der Verantwortlichen.

In Hessen existieren insbesondere in Form der Rundfunkanstalten und überregionalen Tageszeitungen Einrichtungen des Qualitätsjournalismus, an denen der journalistische Nachwuchs entsprechende Ausbildungsperspektiven hat. Hinzu kommen verschiedene Hochschulstudiengänge. Damit stehen auch in Hessen hochwertige Ausbildungsmöglichkeiten für den journalistischen Nachwuchs zur Verfügung.

Zur Beantwortung der Kleinen Anfrage wurden die Hochschulen in Hessen um Antwortbeiträge gebeten. Die nichtstaatlichen Hochschulen sind entsprechend der Fragestellung in die Umfrage einbezogen worden, obwohl sie dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK) zu diesem Sachverhalt nicht berichtspflichtig sind. Sie entscheiden mithin eigenständig darüber, ob und in welchem Umfang eine Beantwortung erfolgt.

Die Philipps-Universität Marburg (UMR), die Hochschule für Bildende Künste - Städelschule Frankfurt am Main, die Hochschule Fulda, die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main (HfMDK), die Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main, die Technische Universität Darmstadt (TUD), die Frankfurt University of Applied Sciences (FRA-UAS), die

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main (GU), die Hochschule RheinMain, die Hochschule Geisenheim University, die accadis Hochschule Bad Homburg, die Hochschule Fresenius, die Hochschule der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (HGU) in Bad Hersfeld, die Freie Theologische Hochschule Gießen, die Wilhelm Büchner Hochschule in Darmstadt und die University of Labour in Frankfurt am Main meldeten Fehlanzeige.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Chef der Staatskanzlei wie folgt:

Frage 1. Welche Ausbildungsstätten für journalistische Laufbahnen existieren in Hessen bzw. an wie vielen Bildungseinrichtungen werden journalistische Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten? (Bitte entsprechende Hochschulen, Universitäten, Akademien usw. einzeln und getrennt nach privaten und öffentlichen und nach dem jeweils möglichen Abschluss auflisten).

Journalistenausbildung wird in Hessen ganz überwiegend durch die vor Ort ansässigen Verlags- und die Medienhäuser erbracht, wie etwa den Zeitungen, dem Hessischen Rundfunk und den in Hessen ansässigen privaten Radioveranstaltern (FFH-Gruppe, Regiocast, Radio Frankfurt, Evangelisches Medienhaus Frankfurt, ERF Wetzlar etc.). Die Tätigkeit der Ausbildungsstätten ist gesetzlich nicht reglementiert. Dementsprechend ist keine Anerkennung bzw. Genehmigung erforderlich, so dass die Landesregierung nicht über eine Aufstellung entsprechender Ausbildungsstätten verfügt.

Im Hochschulbereich gibt es folgende Angebote:

Die Universität Kassel bietet die Ausbildung zur PR-Redakteurin als zweijähriges Volontariat an.

Die Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) bietet den Kombinations-Bachelor „Geschichts- und Kulturwissenschaften“ mit dem Teilstudiengang „Fachjournalistik Geschichte“ (B.A.) sowie den Kombinations-Master „Geschichts- und Kulturwissenschaften“ mit dem Teilstudiengang „Fachjournalistik Geschichte“ (M.A.) an. Die Studiengänge enthalten zahlreiche Elemente zur Erlangung einer journalistischen Qualifikation. Die Fernsehwerkstatt dient dazu, dass die Studentinnen und Studenten erste Erfahrungen in der Produktion von Fernsehbeiträgen sammeln. Es soll Medienkompetenz vermittelt werden, was bedeutet, dass die Studentinnen und Studenten in das notwendige Bilddenken und die dramaturgische Gestaltung für die Produktion von Fernsehbeiträgen eingeführt werden. Die nebengeschalteten Kamera- und Schnittkurse ergänzen dabei die technischen und gestalterischen Möglichkeiten. Ziel sind die Produktion sowie die Reflexion von Fernsehbeiträgen.

Im Fachbereich Media der Hochschule Darmstadt werden drei Studiengänge angeboten, die darauf angelegt sind, in eine journalistische Laufbahn zu münden: „Online Journalismus“ (B.A.), „Onlinekommunikation“ (B.Sc.) und „Media, Technology & Society“ (M.Sc.).

Darüber hinaus bietet der Fachbereich Media der Hochschule Darmstadt das postgraduale und kooperative Volontariat zur „wissenschaftlichen Dokumentarin/Information Specialist/zum wissenschaftlichen Dokumentar Information Specialist“ an. Das berufsbegleitende Weiterbildungszertifikat richtet sich auch an Personen mit journalistischem Tätigkeitshintergrund.

An der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) wird der Studiengang „Technische Redaktion und multimediale Dokumentation“ (M.A.) angeboten. Als einziger Standort in Hessen bildet die THM Technische Redakteurinnen und Redakteure aus. Deutschlandweit ist es der einzige Studiengang, der dabei den Schwerpunkt neben der klassischen auch auf die multimediale Dokumentation setzt.

An der privaten Diploma Hochschule in Bad Sooden-Allendorf (DIPLOMA) werden zwei Studiengänge mit journalistischen Anteilen angeboten: „Medienwirtschaft und Medienmanagement“ (B.A.) und „Technische Redaktion und Informationsdesign“ (B.A.), wobei Ersterer aufgrund von unzureichender Nachfrage ausläuft.

Der Studiengang „Theologie und Kommunikation in Kirche und Gesellschaft“ (B.A.) der Evangelischen Hochschule TABOR in Marburg bietet die notwendigen Grundlagen für ein anschließendes Volontariat im Medienbereich.

Frage 2. Welche in der unter Frage 1. genannten Einrichtungen konzentrieren sich auf welche Inhalte der journalistischen Aus- und Weiterbildung? (Bitte einzeln auflisten).

Die Universität Kassel nannte als Inhalte der journalistischen Ausbildung mit dem Schwerpunkt Pressearbeit:

- Pressemitteilungen,
- Pressegespräche, Pressebetreuung,

- Berichte und Informationsmedien,
- Social Media Kampagnen,
- Webredaktion,
- Fotoredaktion,
- Terminmanagement sowie
- Veranstaltungsmarketing.

An der JLU werden für Studierende der Hauptfächer „Geschichte“ und „Osteuropäische Geschichte“ breite medien- und fachbezogene journalistische Kompetenzen vermittelt.

Die Studiengänge/das Volontariat der Hochschule Darmstadt fokussieren sich thematisch wie folgt:

- Online Journalismus: Der Studiengang vermittelt journalistische Kernqualifikationen und die Kompetenz, Beiträge auf vielen Kanälen auszuspielen,
- Onlinekommunikation: Der Studiengang Onlinekommunikation bereitet in sieben Semestern auf eine Tätigkeit in Online-Marketing, Online-PR oder Corporate Learning vor,
- Media, Technology & Society: Der Studiengang qualifiziert Studierende für eine Vielzahl von Berufen in Beratung, Wissenschaft, Medien und digitaler Entwicklung sowie
- Wissenschaftliche Dokumentarin/Wissenschaftlicher Dokumentar: Das Zertifikatsangebot ist ein viersemestriges Volontariat mit akademischen Phasen an der Hochschule Darmstadt. Ziel ist die Weiterbildung der Teilnehmenden im Hinblick auf die sich kontinuierlich weiterentwickelnden Anforderungen in der Dokumentation, insbesondere in Richtung Automatisierung, Informationsprodukt(weiter)entwicklung und emerging technologies, wie z.B. linked, data-Technologien und semantic Web.

Die Schwerpunkte des Studiengangs der THM „Technische Redaktion und multimediale Dokumentation“ sind die professionelle Arbeit mit Bild, Video und Audio sowie die zielgruppen- und medienadäquate Textproduktion in Wort und Schrift. Die Studierenden erlernen den Umgang mit den gängigen Video-, Bildverarbeitungs- und Audioschnittprogrammen sowie die Arbeit mit DTP-Programmen und Redaktionssystemen.

Das Wahlpflichtmodul „Journalismus“ des Studiengangs „Medienwirtschaft und Medienmanagement“ der DIPLOMA umfasst die Lehrveranstaltungen „Spezielle Publizistik“, „Journalistische Darstellungsformen“ und „Mediengestaltung“. Das Modul „Textkompetenzen der Technischen Redaktion“ des Studiengangs „Technische Redaktion und Informationsdesign“ enthält die Lehrveranstaltungen „Journalistische Grundlagen“, „Recherchetechniken der Technischen Redaktion“ und „Inhaltsentwicklung für modularisierte Informationsmedien“.

Überdies bieten die Medienprojektzentren der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen) den Ausbildungsgang Mediengestalter Bild und Ton an. Mediengestalter Bild und Ton ist ein staatlich anerkannter Ausbildungsberuf mit den Schwerpunkten Audio- und Videotechnik. Die Ausbildung qualifiziert dazu, Bild- und Tonaufzeichnungen zu bearbeiten sowie bei Live-Übertragungen Bild- und Tonmischungen vorzunehmen. Darüber hinaus beteiligt sich das LPR an den sogenannten Jungjournalistentagen sowie vereinzelt an der Volontärausbildung der Hessischen Medienunternehmen.

Im Bereich der nichtkommerziellen lokalen Radiosender in Hessen und der Medienprojektzentren werden über das Bildungszentrum Bürgermedien Einzelqualifikationen angeboten, die Bestandteil einer journalistischen Ausbildung sind. Das Medienprojektzentrum Offener Kanal Gießen kooperiert darüber hinaus seit vielen Jahren mit der Film- und Fernsehwerkstatt der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Der Hessische Rundfunk bietet eine Volontariats-Ausbildung an: Alle zwei Jahre werden 12 Jungjournalistinnen und Jungjournalisten in einem 24-monatigen Redaktions-Volontariat ausgebildet. In dem Volontariat werden die Ausbildungswege Fernsehen, Hörfunk, Online und Social Media gleichberechtigt ausgebildet. Dies geschieht in sieben Monaten in verschiedenen praxisorientierten Seminarphasen. Zudem werden zahlreiche Praktika für Schülerinnen und Schüler sowie Studentinnen und Studenten angeboten.

Frage 3. Wie bewertet die Landesregierung aktuell die Wettbewerbsfähigkeit, Qualität und Vielfalt der in Hessen vorhandenen journalistischen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Vergleich zu anderen Ländern? (In der Antwort bitte mindestens auf die Länder Bayern, Baden-Württemberg und Berlin eingehen).

Die Landesregierung bewertet die Wettbewerbsfähigkeit, Qualität und Vielfalt positiv. Hierfür spricht der Nachfrageüberschuss von Ausbildungsinteressentinnen und -interessenten sowie der Umstand, dass eine große Zahl von Einrichtungen des Qualitätsjournalismus in Hessen existiert,

die Ausbildungsverantwortung übernehmen. Die Analyse der Wettbewerbsfähigkeit gegenüber anderen Bundesländern im Pressebereich ist nicht Sache der Landesregierung.

Frage 4. Existieren in Hessen Pläne zur Gründung einer mit der Bayrischen Presseakademie vergleichbare Institution zum Zweck der Aus- bzw. Weiterbildung von Journalistinnen und Journalisten?

Derartige Pläne sind der Landesregierung nicht bekannt. Wie in der Vorbemerkung dargestellt, handelt es sich bei der Akademie der bayerischen Presse um eine von den im Pressebereich tätigen Organisationen selbst gegründete Einrichtung.

Frage 5. Beabsichtigt die Landesregierung derartige Projekte in Zukunft finanziell zu unterstützen?

Frage 6. In wieweit bestehen derzeit bereits vergleichbare monetäre Förderprojekte in Hessen?

Die Fragen 5 und 6 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Entsprechende Projekte sind der Landesregierung gegenwärtig nicht bekannt. Über Unterstützungen kann nur anhand konkreter Planungen entschieden werden.

Frage 7. Wie beabsichtigt die Landesregierung in Zukunft die Qualität und Wettbewerbsfähigkeit journalistischer Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in Hessen zu steigern?

Die fachliche Ausbildung von Journalistinnen und Journalisten erfolgt entsprechend den obigen Darstellungen in weiten Teilen in den Presseeinrichtungen selbst. Hierauf hat die Landesregierung keinen Einfluss. Diese Ausbildungsstrukturen außerhalb des staatsgeleiteten Bereichs haben sich auch als sinnvoll erwiesen.

Anhaltspunkte dafür, dass die journalistische Ausbildung in Hessen nicht wettbewerbsfähig ist, liegen überdies nicht vor.

Wiesbaden, 23. November 2021

Angela Dorn